

Mitteilungen der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **30 (1936)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der Redaktion.

Wir beginnen im vorliegenden Heft die Veröffentlichung einer Arbeit aus der Feder von Alfred Stöcklin in Basel. Da diese Darstellung einen Umfang annehmen wird, der über den Rahmen einer Zeitschrift hinausreicht, erheischt unser Vorgehen eine Erklärung, zumal die genannte Studie der verfehmten Gattung von Dissertationen angehört.

Wer unter den geschichtswissenschaftlichen Organen in der Schweiz Umschau hält, wird leicht gewahr, daß es in der Schweiz selbst leider kein Organ gibt, das Darstellungen größeren Umfanges offensteht, ganz besonders nicht, wenn diese Darstellungen der mittelalterlichen Kirchengeschichte gewidmet und gesamtschweizerischen Charakters sind, daher weniger enge an die kantonale Geschichte anknüpfen. Bestand früher die Möglichkeit, Zugang zu außerschweizerischen Publikationenreihen zu erlangen, so ist heute dieser Weg bedauerlicherweise aus mannigfachen Gründen nahezu verschlossen.

Für den jungen Forscher bestehen zudem heute, angesichts der vielfach unerhört hohen Druckkosten und der namentlich für Historiker schwierigen Anstellungsverhältnisse, unbestreitbar große Hindernisse zur Drucklegung seiner Arbeit — was verschlägt's, wenn er darin den Beweis eines tüchtigen Könnens geleistet hat?

Eine Herausgabe von Ergänzungsheften zu unserer Zeitschrift kann heute, aus finanziellen Gründen, trotz innerer Berechtigung, nicht in Frage kommen. So wollen wir denn unser Organ zur Verfügung stellen, freilich unter bestimmten Voraussetzungen. Im Geiste gegenseitigen Verständnisses ist es möglich. Um die Arbeit nicht in einer allzulangen Reihe von Folgen veröffentlichen zu müssen, werden wir die nächsten Hefte um ca. 1–2 Bogen erweitern.

Beim Leser der Zeitschrift aber hoffen wir auf Verständnis für unser Tun. Es ist der Dienst am Menschen und an der Wissenschaft, der uns bestimmt.

O. V.

